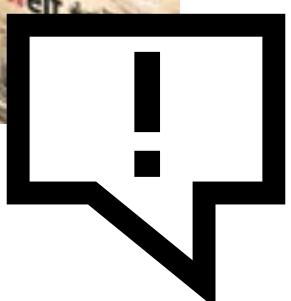


CORRECTIV

Recherchen für die Gesellschaft



Quartalsbericht XXIII



EDITORIAL	03	PROJEKTE	13
RECHERCHEN	05	CORRECTIV.FAKTENCHECK	14
AFD-SPENDENSKANDAL	06	Unser Einsatz gegen Desinformation: Wie wir jeden Tag im Internet nach Falschinformationen suchen	
Gratiszeitungen, dubiose Spenderlisten und ein Mr. X – die CORRECTIV- Recherchen zum Umfeld der AfD			
RHEINMETALL UND DIE JUSTIZ	07	REPORTERFABRIK	15
Unsere Recherche zeigt, dass Verdachts- fällen von Korruption in der deutschen Rüstungsindustrie nur selten nachgegangen wird		Eine Online-Journalistenschule für jede(n), in der Profis ihr Können weitergeben	
CUM-EX VOR GERICHT	08	CORRECTIV.LOKAL	16
Aufarbeitung durch die Justiz kommt voran		Unser bundesweites Netzwerk aus Lokaljournalisten wächst weiter	
MR. X DER „FREIEN MEDIEN“	09	CORRECTIV.RUHR	17
Wer steckt hinter dem Pseudonym, unter dem ein AfD-nahe Gratisblatt im Wahlkampf herausgegeben wurde?		Ein vielseitiger Ort der Begegnung, Debatte und Information in Essen bringt die Gesellschaft zusammen	
FAKtenCHECKS	10	#ÖZGÜRÜZ	18
2019 zeigten mehr als 400 Faktenchecks die Narrative der Desinformation auf – wir erklären die Muster		Gemeinsam mit Can Dündar betreiben wir das deutsch-türkische Online- Magazin	
KLIMAREDAKTION	11		
Klimaschutz funktioniert nur im Gro- ßen und im Kleinen – dafür braucht es konstruktiven Journalismus			

CORRECTIV	19
AUSZEICHNUNGEN	20
STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN	21
FORUM DES GEMEINNÜTZIGEN JOURNALISMUS	22
FINANZEN	23
ZUWENDUNGEN	24
MITGLIEDSCHAFTEN	25
ANHANG	27

EDITORIAL

Liebe Unterstützerinnen, Liebe Unterstützer,

die letzten Monate des Jahres 2019 zeigten die ganze Bandbreite unserer Arbeit. Wie im letzten Quartalsbericht erwähnt, startete die neue Chefredaktion: Justus von Daniels und Olaya Argüeso übernahmen im November die Führung der CORRECTIV-Redaktion von Oliver Schröm. Investigative Recherchen, Faktenchecks, die Stärkung der Pressefreiheit sowie Transparenz bleiben unsere redaktionellen Schwerpunkte. Beim Thema Auskunftsrechte gab es Ende Oktober einen wichtigen Erfolg vor Gericht. Wir gewannen einen Prozess gegen das Gesundheitsministerium NRW um die Kosten für Dokumente im Rahmen einer IFG-Anfrage. Das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen gab CORRECTIV recht, dass die Behörden zu hohe Kosten veranschlagt hatten. Das Urteil hat auch Bedeutung für Bürger, die ihre Auskunftsrechte gegenüber Behörden in NRW geltend machen.

Weil unsere Faktenchecker immer häufiger bedroht und beleidigt werden, war es uns wichtig, öffentlich zu machen, wie das Team dafür attackiert wird, dass es Falschmeldungen bewertet. Unsere Kolleginnen bekommen Anrufe, die nicht nur beleidigend sind, sondern auch Drohungen enthalten. In Beiträgen von rechtsradikalen Blogs werden einige von ihnen mit Namen und Bild in einen Kontext gesetzt, der gezielt gegen Frauen gerichtet ist. Das ist nicht die einzige Strategie von Leuten, die glauben, dass Pressefreiheit eine Bedrohung ist und die uns zum Schweigen bringen wollen. Sie setzen Gerichtsverfahren in Gang, deren einziges Ziel es ist, uns mit aufwändigen Prozessen zu beschäftigen.

Einige Verfahren werden auch von der AfD angestrengt, über deren dubiose Finanzpraktiken CORRECTIV fortlaufend berichtet. Im November veröffentlichten wir gemeinsam mit Frontal21 eine Recherche zu den bereits aufgedeckten falschen Spenderlisten der AfD. Wir zeigten, dass auf den Listen Namen von Personen auftauchen, die gar nicht wussten, dass sie als Schein-Beleg für illegale Spenden genutzt wurden.

Das Thema Korruption bleibt weiterhin ein wichtiger

Schwerpunkt für uns. In diesem Quartal haben wir in Kooperation mit dem *stern* offen gelegt, wie der Rüstungskonzern Rheinmetall plante, ein UN-Embargo in Eritrea zu umgehen, und dass die deutsche Justiz nur wenig Ambitionen zeigt, diesen Fall zu untersuchen.

Seit der Gründung von CORRECTIV sind wir davon überzeugt, dass die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ein wesentliches Element von Journalismus sein sollte. Im Dezember haben wir eine Umfrage als CrowdNewsroom-Projekt aufgesetzt, mit der wir herausfinden wollen, inwiefern der deutsche Amateurfußball ein Problem mit Schmerzmitteln hat. In unserer Klimaredaktion ist der Austausch mit den Bürgern ebenfalls ein zentrales Element. Im Ruhrgebiet führten wir in mehreren Städten unsere „Klimawochen“ mit vielen Veranstaltungen vor Ort durch, um über die regionalen Auswirkungen des Klimawandels zu berichten.

Auch in diesem Quartal gab es wieder Auszeichnungen für unsere Projekte, über die wir uns freuen. Unsere #CumEx Files-Recherche wurde mit dem renommierten Otto Brenner Preis für kritischen Journalismus ausgezeichnet. Geleitet hat das Projekt unser früherer Chefredakteur Oliver Schröm, gegen den die Schweizer Justiz wegen einer der Recherchen zum Steuerraub lange ermittelt hatte. Das Verfahren wurden nun endlich offiziell eingestellt. Nur wenige Tage nach dem Otto Brenner Preis gab es für das Theaterstück „CumEx Papers“ eine besondere Auszeichnung. Der Regisseur Helge Schmidt erhielt den Faust Preis, einen der wichtigsten Theater-Preise des Landes. Er hatte unsere Recherche in Kooperation mit uns in ein Theaterstück umgesetzt, das mit großem Erfolg in mehreren Städten aufgeführt wurde. Und noch einen Preis gab es: Im November wurde unsere internationale Recherche #GrandTheftEurope, mit der CORRECTIV die Systematik des milliardenschweren Umsatzsteuerbetruges innerhalb der EU beschrieben hatte, mit dem Helmut Schmidt Journalistenpreis geehrt.

Diese Zusammenfassung zeigt nur einen Teil der Projekte und Recherchen, über die wir Sie in diesem Bericht informieren. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

RECHERCHEN

AfD-Spendenskandal

Ein dubioser „Wahlhelfer“ und Scheinspender der AfD: Zwei neue CORRECTIV-Recherchen bringen mehr Licht in die verborgenen Wahlkampfhilfen der Partei



Mittlerweile sieht es aus wie ein Muster. Immer wieder bekommt die AfD im Vorfeld von Landtagswahlen anonyme Unterstützung. Es werden Plakate gedruckt und Werbezeitschriften verteilt, die für die AfD werben. Die Urheber dieser Aktionen bleiben oftmals anonym. CORRECTIV hat im vierten Quartal gleich zu mehreren Fällen von dubioser Wahlhilfe und deren Hintermännern recherchiert.

Vor der Landtagswahl in Thüringen ist erneut ein AfD-nahe Gratisblatt im Wahlkampf aufgetaucht. Nicht weniger als eine halbe Million Exemplare sollen das Gratisblatt „Wahlhelfer“ verteilt worden sein. In dem Blättchen geht es um Dörfer-Sterben, angebliche Ausländer-Kriminalität und Windparks. Die Autoren wünschen sich „ein möglichst starkes Abschneiden der AfD“ und erhoffen sich von der CDU „die Annäherung an die AfD auf Landesebene“.

CORRECTIV und Frontal21 haben zu den Herausgebern der Zeitung recherchiert und herausgefunden, dass eine treibende Kraft dahinter eine Person ist, die unter dem Pseudonym „Hanno Vollenweider“ auftritt. Auch enge Mitstreiter kennen seine Identität nicht. Großspenden zur Finanzierung der Wahlwerbung sollen auf sein privates Konto geflossen sein. Noch bleibt unklar, woher die Gelder für die Verteilung des „Wahlhelfer“ in Thüringen stammen. CORRECTIV wird an Mr. X und seinen Geldgebern dranbleiben.

In einer weiteren Recherche haben CORRECTIV und Frontal21 zu offenbar falschen Spenderlisten recherchiert, die von der AfD an die Bundestagsverwaltung weitergeleitet wurden. Dabei geht es um Wahlwerbemaßnahmen für Jörg Meuthen im Wert von rund 90.000 Euro sowie für den AfD-Politiker Guido Reil im Wert von rund 45.000 Euro sowie um eine Spende an den Kreisverband von Alice Weidel über 130.000 Euro. Die Partei sollte die Herkunft der Spenden von drei Firmen nachweisen und leitete daher Spenderlisten weiter, die sie von den Firmen erhalten hatte. An diesem Thema ist CORRECTIV sowie zahlreiche weitere Medien seit einiger Zeit dran. Jetzt konnten CORRECTIV und Frontal21 erstmals alle drei Listen sowie die Schreiben der AfD komplett auswerten.

Neben falschen Adressen und Scheinquittungen zeigt die Recherche, dass dort Personen aufgeführt sind, die nichts von ihrer angeblichen Spende wussten. „Ich habe noch nie in meinem Leben für eine politische Sache oder die AfD irgendwelche Gelder gespendet,“ sagte ein Mann am Telefon, der auf den Listen steht. Unsere Recherchen den Listen ergaben, dass mehr Personen als bisher bekannt als Spender für AfD-Wahlkamphilfen geführt werden, die das Geld selbst nicht gezahlt haben und teilweise nicht wussten, dass sie als Spender genannt wurden.

Ausgelöst durch die Berichterstattung 2018 zur intransparenten Wahlhilfe verhängte die Bundestagsverwaltung eine Strafzahlung nach dem Parteiengesetz an die AfD. Die Partei klagte dagegen. Im Januar wird das Verwaltungsgericht Berlin entscheiden, ob die Strafzahlung gegen die Partei rechtens ist.

LINKS ZU UNSERER RECHERCHE

- > [Wer hinter dem „Wahlhelfer“ in Thüringen steckt: Der Mr. X der „freien“ Medien](#)
- > [Spender wussten nichts von eigenen Spenden](#)
- > [Übersicht zum AfD-Spendenskandal](#)

Rheinmetall und die Justiz

Die niedersächsische Justiz beschäftigt sich mit einem Streit zwischen dem Rüstungskonzern Rheinmetall und einem Lobbyisten. Doch prüft sie überhaupt die richtigen Aspekte?



Bei ihren Recherchen schwimmen Journalisten oft im Fahrwasser der Justiz: Sie decken das auf, was Staatsanwälte ohnehin bereits als Gesetzesverstoß auf dem Tisch haben. Dabei folgt die Justiz mitunter einer eigenen Logik und es ist im öffentlichen Interesse, dass Journalisten das Vorgehen der Justiz kritisch unter die Lupe nehmen.

Genau das haben wir bei unseren Recherchen über den libanesischen Rüstungslobbyisten Ahmad El-Husseini und seine Zusammenarbeit mit dem Rüstungskonzern Rheinmetall getan. Auf Initiative von Rheinmetall hatten niedersächsische Ermittler den Geschäftsmann wegen Betrugs angeklagt.

Unsere Recherchen zeigten jedoch, dass sich die Justiz einseitig für angebliche Verfehlungen des Lobbyisten interessierte und nicht für das Motiv für dubiose Zahlungen von Rheinmetall. Auch einem deutlichen Hinweis auf einen Verstoß gegen ein Waffenembargo gegen das ostafrikanische Land Eritrea waren die Ermittler nicht nachgegangen. So hatte der Konzern laut unserer gemeinsamen Recherche mit dem Stern den Plan gefasst, Einheiten der Marine der Vereinigten Arabischen Emirate in Eritrea aufzurüsten. Zu dem Zeitpunkt befand sich das Land jedoch unter einem Waffenembargo.

Es drängte sich der Verdacht auf, dass sich die Justiz von einem wichtigen Rüstungskonzern einspannen ließ. Nach unserer Veröffentlichung prüfte die Staatsanwaltschaft Stade einen möglichen Verstoß gegen das deutsche Außenwirtschaftsrecht.

Die Recherche untermauerte einen strukturellen Aspekt: Korruption in der deutschen Rüstungsindustrie wird durch die deutsche Justiz in den seltensten Fällen aufgedeckt. Das liegt daran, dass die Beteiligten sie aufwändig verschleiern und deutsche Staatsanwälte auf die Zusammenarbeit mit Kollegen in anderen Ländern angewiesen sind. Aber es liegt auch daran, dass von Seiten der Politik kein Interesse daran besteht, die Schattenseiten der deutschen Exporterfolge ein wenig auszuleuchten.

LINKS ZU UNSERER RECHERCHE

- > [Rheinmetall wollte Kriegsschiff in Embargoland Eritrea aufrüsten](#)

Cum-Ex vor Gericht

In den vergangenen Monaten hat die strafrechtliche Aufarbeitung des Cum-Ex-Skandals weiter Fahrt aufgenommen.



Im Oktober 2018 enthüllten wir mit Medien aus zwölf Ländern die europäische Dimension des Steuerraubs. Ein Jahr später, im September 2019, begann der Bonner Prozess, bei dem zwei Aktienhändler auf der Anklagebank sitzen. In unseren Recherchen und später auch in den Aussagen vor Gericht fielen die Namen von mehreren Banken. Fünf Banken und Fondsgesellschaften sitzen in dem Prozess als Nebenbeteiligte mit auf der Anklagebank. Bei einer Verurteilung könnten Staatsanwaltschaften das kriminell erwirtschaftete Vermögen der Banken einziehen.

Zwar gibt es immer noch kein endgültiges Urteil darüber, ob Aktiengeschäfte wie Cum-Ex, deren einzige Motivation der Raub von Steuergeldern ist, illegal sind. Doch der Bonner Richter sagte bereits im Herbst, dass diese Geschäfte „steuerrechtlich nicht tragbar“, also strafbar sind.

Im Dezember hat die Generalstaatsanwaltschaft in Frankfurt (Main) einen ehemaligen Steueranwalt der Wirtschaftskanzlei Freshfields festgenommen. Er soll die nötigen Rechtsgutachten für die Cum-Ex-Maschinerie erstellt und damit Millionen verdient haben. Außerdem wurde auch der Anwalt Hanno Berger, den viele für den Mastermind der Cum-Ex-Maschine in Deutschland halten, angeklagt. Hinzu kommen zwei Mitarbeiter der kanadischen Maple Bank und fünf ehemalige Mitarbeiter der Münchener Hypo-Vereinsbank.

Während Ermittler und Staatsanwaltschaften in Nordrhein-Westfalen und Hessen nun mit sichtbaren Erfolgen an der Aufarbeitung des Steuerraubs arbeiten, ließ Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) die Gründung einer Task Force verkünden. Diese soll besonders komplexe Betrugsmaschen am Kapitalmarkt aufdecken. Die hessische Steuerverwaltung hat im Zuge der Ermittlungen bereits knapp eine Milliarde Euro aus den Cum-Ex-Deals zurückholen können.

Die Cum-Ex-Geschäfte brachten außerdem weitere Missstände ans Tageslicht: So werden Millionäre in Deutschland seltener vom Finanzamt durchleuchtet als Normalbürger. Und Transparenz beschränkt sich oft nur auf politische Floskeln und wird in der Praxis sogar noch eingeschränkt. So hat der Bundestag auf Vorschlag des Finanzministeriums entschieden, dass bestimmte Sitzungsprotokolle der Finanzbehörden unter Verschluss bleiben sollen. Sie sind zukünftig mithilfe des Informationsfreiheitsgesetzes nicht mehr für die Öffentlichkeit einsehbar.

LINKS ZU UNSERER RECHERCHE

- > [Unsere Cum-Ex Files Website mit alle Beiträge zum Thema](#)

Mister X der „freien Medien“

Mit „Mister X“ legt CORRECTIV die dritte Recherche zu Unterstützungszeitungen der AfD vor. Dieses Mal sammelt ein Vereinsgründer Spenden unter einem Pseudonym.



Und wieder eine Gratiszeitung für die AfD: Im thüringischen Landtagswahlkampf im Sommer 2019 tauchte der Wahlhelper auf. Das Impressum gab die Recherchespur vor – die „Vereinigung der freien Medien“ gibt die Zeitung heraus. Damit handelt es sich wieder um einen Verein, der scheinbar eine unabhängige Zeitung produziert, die die AfD unterstützt.

Wir haben uns den Verein und die Personen dahinter angeschaut und festgestellt, dass in diesem Fall die an Besonderheiten reiche Spendenaffäre der AfD erneut für Überraschungen sorgt. Dieses Mal taucht eine Person auf, die ihren wirklichen Namen verschleiert und von der es keine Fotos gibt. Gleichwohl soll über ihr Konto die Finanzierung der Zeitung geflossen sein – ein Mister X der AfD-Spendenaffäre.

Wir erfuhren trotzdem mehr über diesen Mann, da wir über das Faktencheck-Team in die Szene der rechten Medien vorstoßen und ein enges Kontaktnetz knüpfen konnten. Die Geschichte reiht sich in unsere Spenden-Recherche ein, bei der wir die Verbindung zwischen der AfD und den anderen Gratiszeitungen Deutschlandkurier und Extrablatt aufzeigen konnten..

Auch die Geschichte zum Wahlhelper entstand in Kooperation mit den Kollegen von Frontal21. Der Hinweis auf den Wahlhelper kam über Twitter. Wir haben für die AfD-nahen Unterstützungszeitungen einen Crowdnewsroom mit dem Titel „Deutschland sucht den Deutschlandkurier“ aufgesetzt. Auf diese Weise wollen wir die Suche nach den Hintergründen dieser Zeitung systematisieren.

LINKS ZU UNSERER RECHERCHE

- › [Wer hinter dem „Wahlhelper“ in Thüringen steckt: Der Mr. X der „freien“ Medien](#)

Faktenchecks

In einer Hintergrund-Serie zeigen wir immer wieder auftauchende Narrative der Desinformation auf.

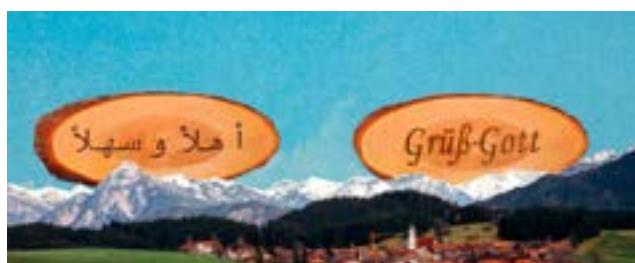
In Jahr 2019 haben wir mehr als 400 Faktenchecks veröffentlicht. Hinter manchen stecken unbedarfte Fehler. Mit manchen soll Geld gemacht werden – reißerische, absurde Geschichten, die als Nachrichten verkauft werden, klicken sich eben einfach gut. Andere Falschmeldungen

sollen aber die Meinung von Menschen beeinflussen – dadurch, dass sie immer wieder eine ähnliche Erzählung belegen sollen. Mit dieser letzten Kategorie befassen wir uns in einer Reihe von Artikeln, die wir im Dezember gestartet haben und die wir auch im neuen Jahr fortsetzen werden.



› **KLIMAWANDEL? FRÜHER SAGTE MAN EINFACH SOMMER**

Ist die Klimadebatte hysterisch und das Wetter war früher gar nicht anders als heute? Um dieses Narrativ zu untermauern, suchen Webseiten, Blogger und Politiker fleißig in alten Quellen und Archiven. Wir erklären, weshalb manche Menschen lieber einem fast 130 Jahre alten Lexikon-Eintrag Glauben schenken als der aktuellen Klimaforschung. Falschmeldungen als vermeintliche Belege.



› **DEUTSCHLAND WIRD EIN ISLAMISCHER STAAT**

„Harems“ in Deutschland, Gummibärchen-Verbot im Kindergarten und eine Bundeskanzlerin, die einen islamischen Staat ankündigt? Mit solchen Falschmeldungen bauen Webseiten und Blogs die Erzählung auf, deutsche Kultur werde von muslimischen Menschen verdrängt.

› **MIGRATION VERDRÄNGT DEUTSCHE TRADITIONEN**

„Zipfelmützenmann“ statt Nikolaus, „Traditionsrose“ statt Pfingstrose und „Traditionshasen“ statt Osterhasen: Gehen Traditionen verloren, weil Menschen mit anderen Religionen in Deutschland leben? Das Narrativ nutzen Rechte rund ums Jahr zu verschiedenen Anlässen – oft dienen Falschmeldungen als vermeintliche Belege.



› **DIE MEINUNGSFREIHEIT WIRD EINGESCHRÄNKKT**

Kritik an Migration stehe unter Strafe, wer etwas gegen den Islam sagt, müsse Geld zahlen oder bekomme sein Kind entzogen – diese Behauptungen sollen belegen, dass die Meinungsfreiheit in Deutschland angeblich gefährdet ist. Diese konkreten Beispiele sind falsch, aber das Gefühl, das sie erzeugen sollen, wirkt.

Klimaredaktion

Wir sagen: Journalismus muss in Zeiten der Klimakrise konstruktiv sein. Dafür ist CORRECTIV international wie lokal aktiv.



Die Arbeit der CORRECTIV-Klimaredaktion verläuft zwei-gleisig — international wie kommunal. Der Grundgedanke dabei: Der Klimakrise muss im Großen wie im Kleinen begegnet werden. Denn Klimaschutz geht nur gemeinsam.

Unsere internationalen Recherchen waren im vergangenen Quartal von der Weltklimakonferenz bestimmt, zu der Anfang Dezember in Madrid Vertreter aus fast 200 Ländern zusammen kamen, darunter Staats- und Regierungschefs, Wissenschaftler, Unterhändler und Aktivisten, um über den Kampf gegen den Klimawandel und seine Folgen zu entscheiden. Wir haben uns im Vorfeld der COP 25 in der Welt umgeschaut: Welche Gesetze sind beispielhaft, welche Länder vorbildlich in ihren Bemühungen um den Klimaschutz?

Die COP 25 stand unter dem Motto „Es Tiempo de Actuar“, auf Deutsch „Zeit zu handeln“, trotzdem kamen in Madrid am Ende nur Minimalbeschlüsse heraus. Ein Reporterteam unserer Klimaredaktion war vor Ort und gab im Anschluss Einblicke hinter die Kulissen der Weltklimakonferenz.

Parallel waren wir lokal aktiv, denn ganz zentrale Fragen der Klimakrise wie zum Beispiel die Verkehrswende müssen in den Kommunen entschieden werden. Der Fokus unserer Arbeit vor Ort liegt derzeit auf Nordrhein-Westfalen und dem Ruhrgebiet.

Seit Oktober 2019 gehen wir hier in die Städte, veranstalten lokale Klimawochen und laden jeweils vier Tage in Folge zu Abendveranstaltungen ein, um mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertretern von Politik und Wissenschaft, Klima-Initiativen und Verbänden verschiedene Aspekte der Klimakrise zu thematisieren. Diese Veranstaltungen sind dabei mehr als reine Infoabende. Wir fördern Debatten, wie der Klimawandel in den Städten konkret spürbar wird und jeder Einzelne ihm begegnen kann. Wir alle lernen mit jedem Abend.

Die Veranstaltungen sind Recherche für uns Journalistinnen und Reporter: Interviews und Expertengespräche in großer Runde zeigen uns, wo die Probleme in den einzelnen Kommunen liegen und wie sie in der Region System haben. Gleichzeitig kommen wir in Kontakt mit Menschen, die etwas bewegen wollen. Daraus entstehen Netzwerke. Von Oktober bis Dezember 2019 waren wir in Dortmund, Bochum und Essen. 2020 folgen die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Bottrop, Recklinghausen, Duisburg und Mülheim.

Parallel zu den Klimawochen sammeln wir weiter mit unserer Bürgerrecherche „Wo stehst Du?“ Daten zur Mobilität in der Region – genauer gesagt zu den Stillständen, die uns Menschen aus ihrer Stadt, aus ihrem Alltag melden. Diese Daten werden wir aufbereiten, mit bestehenden Datensätzen kombinieren und den Initiativen und engagierten Bürgerinnen zur Verfügung stellen.

Am Ende sollen 2020 kommunale Arbeitsgruppen entstehen. Wir werden das Fundament und Rüstzeug zur Verfügung stellen, um Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zu geben, sich politisch und demokratisch zu beteiligen und aktiv zu werden. Mit der Klimakrise stehen wir einer Herausforderung gegenüber, die in dieser Form neu ist. Wir müssen neu denken. Und das geht am besten im Dialog, im Austausch — sich gemeinsam einer Frage zu stellen, Lösungen zu finden und sie zusammen umzusetzen.

Journalismus muss in Zeiten der Klimakrise mehr sein als investigativ. Journalismus muss konstruktiv sein. Dafür setzen wir uns mit unserer Arbeit ein.

LOKAL

- › **DIE CO2-WENDE VOR DER HAUSTÜR** Hunderttausende gehen für den Klimaschutz auf die Straße. Aber haben Bürgerproteste überhaupt genügend Einfluss auf die große Politik? Oder könnten die Menschen vielleicht mehr erreichen, wenn sie Druck auf kommunale Entscheidungen ausübten? Wir haben die CO2-Bilanzen von acht Städten des Ruhrgebiets analysiert: Wo passiert was, wo nichts und wie viel Imagepflege steckt hinter Klimanotständen und Bündnissen? Und wo können sich Bürgerinnen und Bürger einbringen?
- › **WO STEHST DU? – DIE CORRECTIV-BÜRGERRE-CHERCHE** Beantworte mit uns die Mobilitätsfrage für die Region – egal ob im Auto, in der Bahn, auf dem Fahrrad oder zu Fuß, werde Stillstands-Melder! Sag uns, wo du stehst und warum und hilf uns, die Region mobiler zu machen!
- › **ICH HABE NICHTS GEGEN FAHRRÄDER, ABER...** Wo stehst Du? Die Frage zu beantworten verlangt mehr als Deinen Handystandort. Denn egal ob Aktivistenaufstand oder Familienausflug: Bewegungen haben politische Konsequenzen. Und Stillstand führt zur Katastrophe. Ein Essay über die Mobilität im Land.

INTERNATIONAL

- › **DIE KLIMAKONFERENZ – HINTER DEN KULISSEN** Auf der Weltklimakonferenz COP25 in Madrid sollte Politik für den gesamten Globus gemacht werden – aber die Fallen der Klimapolitik zeigen sich abseits der Kongresshallen. Ein Streifzug durch fleischlastige Fresstempel und stickige Lobbyisten-Events.
- › **SCHAUT MAL: DIESE LÄNDER ZEIGEN, WIE KLIMA-SCHUTZ GEHT** Die weltweite Klimakonferenz COP25 in Madrid hat begonnen: Wir stellen vier Länder vor, an denen sich Deutschland ein Beispiel nehmen kann. Eine Überraschung ist dabei.
- › **FÜNF GESETZE, DIE WIRKLICH DAS KLIMA RETTEN** Das Klimapaket der Bundesregierung ist verabschiedet – und wird von vielen Seiten kritisiert. Wir haben uns die Klimaschutz-Verordnungen in anderen Ländern angesehen. Was wird wo konkret umgesetzt? Und was kann Deutschland von dreispurigen dänischen Radwegen, chinesischen Anti-Fleisch-Kampagnen und schwedischen CO2-Preisen lernen?

KLIMAWOCHE DORTMUND (14. – 17.10.2019)

- › **KLIMAOPFER ROSSKASTANIE: BALD AUS DEM RUHRGEBIET VERSCHWUNDEN?** Die Klimakrise zeigt sich auch in Nordrhein-Westfalen. Die Wetterextreme bekommen als erstes die Bäume zu spüren, sagen Experten im Rahmen unserer CORRECTIV-Klimawoche in Dortmund. Besonders betroffen in der Ruhrgebietsstadt: die Kastanie. In den vergangenen vier Jahren ist ihr Bestand um 20 Prozent gesunken. In Zukunft könnte sie ganz aus dem Stadtbild verschwinden. > [Video-Doku](#)
[Dortmund: Der Wandel beginnt in der Kommune](#)

KLIMAWOCHE ESSEN (24. – 28.11.2019)

- > [Video-Doku Essen: „What do we want?“](#)

KLIMAWOCHE BOCHUM (04. – 07.11.2019)

- › **WÄLDER IN NRW: STERBENDE KATHEDRALEN** Einen „Wald- und Wertewandel“ fordert NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser und erhebt unsere Wälder zu „Kathedralen des Klimaschutzes“. „Nur mit einem intakten Wald werden wir unsere Klimaziele erreichen können“, betont die Christdemokratin. Doch den Wäldern in Nordrhein-Westfalen geht es schlecht wie nie. Die Landesregierung spricht von einem „bisher nie dagewesenen Schadenereignis“. Was ist passiert? > [Video-Doku Bochum: Neues Klima, neue Herausforderungen](#)

PROJEKTE

CORRECTIV.Faktencheck

Falschmeldungen stellen eine Gefahr für die Demokratie dar. Unsere Faktenchecker gehen Gerüchten im Internet nach, prüfen, was an viralen Gerüchten dran ist und setzen sich gegen gezielte Desinformation ein.



Jeden Tag suchen wir auf Sozialen Netzwerken nach potenziellen Falschmeldungen. Dort veröffentlichen wir auch unsere Texte. Durch unsere Kooperation mit Facebook gelangen unsere Faktenchecks per Benachrichtigung zu den Menschen, die vorher die Falschmeldung geteilt haben.

Nicht alle freuen sich darüber, von uns zu hören, dass sie etwas Falsches geteilt haben. Unser Team wird dadurch besonders oft beleidigt, bedroht und beschimpft. Ende November veröffentlichten wir einen Text darüber. Viele Menschen haben uns daraufhin geschrieben, uns für unsere Arbeit gedankt und uns Kraft gewünscht. Das war eine besondere, dankbare Erfahrung für das ganze Team.

Im letzten Quartal von 2019 sahen wir weiterhin viele Falschmeldungen über Klimathemen – von Behauptungen über den CO2-Gehalt bis hin zu Schmähungen der Klima-

bewegung mit falschen Aussagen. Auch mit Behauptungen über die Kriminalität von Migranten beschäftigten wir uns mehrere Male – oft enthalten die Behauptungen Zahlen im falschen Kontext. Und wie jedes Jahr vor Weihnachten kursierten Meldungen, die angeblich zeigen sollen, dass Worte wie Weihnachten, Nikolaus und so weiter „aus Rücksicht vor Muslimen“ nicht mehr verwendet werden.

Wir kooperieren außerdem seit einigen Monaten mit dem Magazin *journalist*. Dort veröffentlichen wir in jeder Monatsausgabe eine Kolumne über einen relevanten Faktencheck und zeigen jeweils eine Recherchemethode auf.

LINK ZUM PROJEKT

> [CORRECTIV.Faktencheck: Fakten für die Demokratie](#)

Reporterfabrik

Auch Im letzten Quartal wuchs sowohl die Zahl der Kurse als auch der Nutzer in der Reporterfabrik und im Schwesterprojekt, der Bürgerakademie für Medienkompetenz, stetig weiter. Das Schulprojekt Reporter4You gedeiht auch zuversichtlich.



Aktuell sind in der Reporterfabrik 48 Kurse online und wöchentlich wächst die Zahl weiter. Dass gleiche gilt für das Schwesterprojekt; die Bürgerakademie für Medienkompetenz, die sich vor allem an Bürger und Bürgerinnen richtet. Immer mehr Menschen interessieren sich für die Workshops. Die letzte Verfügbare Zahl vor diesem Quartalsbericht lag bei rund 10.000 Einschreibungen.

Besonders groß war im vergangenen Quartal das Interesse an unserem Kurs über Fake News von unserer Faktencheckerin Tania Röttger. Weiter sehr beliebt ist auch die Einführung von Wolf Schneider in die Grundlagen des guten Schreibens

Inhaltlich bleibt die Reporterfabrik ihrer Grundidee treu: Sie ist eine Journalistenschule für Jede und Jeden im Netz und bietet mit Online-Workshops zwischen 5 und 25 Euro ein breites Angebot an. Interessierte können in über 100 Workshops und 40 Podcasts ihre Medienkompetenz ausbilden und lernen wie man professionell schreibt, bloggt, recherchiert, debattiert, fotografiert und Videos schneidet.

Die Bürgerakademie ist unser niedrigschwelliges Angebot für alle Menschen, die sich für das Medienmachen interessieren. Hier streben wir Kooperationen mit Volkshochschulen und Bibliotheken an. Die ersten Kooperationen konnten wir mit der Volkshochschule Reutlingen abschließen. Wir hoffen, dass weitere Kooperationen folgen werden.

Reporterfabrik und Bürgerakademie sind gemeinsame Projekte von CORRECTIV mit der Journalistenplattform [Reporter-Forum e.V.](#), die den Weg in die redaktionelle Gesellschaft ebnen und der Öffentlichkeit helfen wollen, bessere Debatten zu führen und sich gegen Manipulation zu immunisieren. Seit Beginn 2019 stehen die Plattformen online.

Auch unser Schulprojekt ist weiter gewachsen: Ende September wurde Reporter4You durch Tutorials u.a. mit Jan Böhmermann, Günther Jauch, Wolf Schneider und anderen Materialien erweitert, u.a. zu Fake News, Wie entstehen Nachrichten?, Wie wird man Journalist? und anderen Fragen. Zu den Themen gibt es jeweils Unterrichtsmaterialien und Aufgaben.

LINKS ZUM PROJEKT

- > [Das Angebot der Reporterfabrik](#)
- > [Die Bürgerakademie online](#)
- > [Reporter4You](#)

CORRECTIV.Lokal

Lokale Vernetzung stärken. Zwei umfangreiche Datenprojekte zum Thema Ärzteversorgung und Lehrermangel und die bisher größte Kooperation unseres Recherchenkonzeptes „Wem gehört die Stadt“



Bei CORRECTIV.Lokal setzen wir den erfolgreichen Weg fort, eine neue Form der Vernetzung und der Kooperation im Lokaljournalismus zu schaffen. Rund 230 Journalistinnen und Journalisten sind mittlerweile Teil unseres Netzwerkes, in dem wir investigative und datengetriebene Recherchen vor Ort stärken wollen.

Im September haben wir zwei große Datenprojekte in den Themenfeldern Gesundheit und Bildung begonnen: die Neuverteilung von Arztzulassungen und den Mangel von Lehrern an Schulen.

Wir haben in den meisten Bundesländern aktuelle Daten zu neuen Praxiszulassungen von Ärzten ausgewertet. Darin können wir sehen, welche Regionen von der Neuverteilung profitieren und welche Orte weiterhin unversorgt sind.

Aus unserer Auswertung der offiziellen Zahlen erstellen wir interaktive Datenvisualisierung für die jeweiligen Bundesländer, in den jeder suchen kann, ob die eigene Region gut versorgt ist oder nicht. Unsere Netzwerk-Part-

ner bieten mit der Datenvisualisierung einen Service für ihre Leserinnen und Lesern und ermöglichen einen überregionalen Vergleich.

Im Bereich Bildung gibt es ein Thema, dessen Versäumnisse sich längst bitter rächen. Es gibt zu wenig Lehrer an den Schulen, weshalb der Unterricht für die Kinder oft ausfällt. Es gibt bisher kaum Transparenz, wo der Mangel am stärksten ist oder wo es auch eine falsche Verteilung von Lehrern in den Ländern gibt. Wir haben daher eine komplexe Datenabfrage gestartet, um genau darzustellen, an welchen Schulen Lehrer fehlen oder wo es sogar einen Überhang an Lehrern gibt. Die Veröffentlichung ist für den Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2020 geplant. Auch in diesem Projekt ist wieder ein interaktives Tool für die Leserinnen und Leser geplant.

Als Bestseller hat sich mittlerweile unser langfristiges Rechercheprojekt „Wem gehört die Stadt“ entwickelt. In Lüneburg gab in Kooperation mit Landeszeitung Lüneburg weitere Veröffentlichungen zum Wohnungsmarkt. Seit Oktober stecken wir zudem in den Vorbereitungen für das bisher größte Projekt in diesem Rahmen. Wir werden die Bürgerrecherche erstmals mit einem öffentlich-rechtlichen Partner, dem Bayerischen Rundfunk, in drei Städten gleichzeitig starten. In Bayern haben wir uns gemeinsam für München, Augsburg und Würzburg entschieden. Das Projekt startet am 13. Januar 2020 in Kooperation mit dem BR.

LINK ZUM PROJEKT

> [CORRECTIV.Lokal: Das Netzwerk für investigative lokale Recherchen](#)

CORRECTIV.Ruhr

Redaktion, Café, Buchladen und Veranstaltungsort – Mit CORRECTIV.Ruhr haben wir einen Ort der Begegnung und Debatte geschaffen. Denn: Wir müssen mehr miteinander reden statt übereinander.



Früher waren Lokalredaktionen die erste Anlaufstelle im Ort, um mit Reportern über Anliegen und Probleme in ihrer Stadt zu sprechen. In Zeiten von Medienkonzernen und Redaktionen, die sich hinter Pförtner im obersten Stockwerk anonymer Verlagshäuser verstecken, ist dieser Gedanke häufig verloren gegangen. Dabei ist Sicht- und Nahbarkeit im Journalismus angesichts von Fake News und wachsendem Misstrauen gegenüber etablierten Medien wichtiger denn je. Deswegen arbeiten wir mit unserer NRW-Redaktion CORRECTIV.Ruhr aus unserem Essener Buchladen und Café heraus.

Jede Woche laden wir hier zu Abendveranstaltungen – klassisch zu Lesungen und Diskussionsrunden, aber auch zu kleineren Konzerten oder Workshops. Außerdem erproben wir neue Formate. So fand Ende November zum Beispiel das erste interdisziplinäre wissenschaftliche Kolloquium zusammen mit dem Verlag „Die Blaue Eule“ statt. Der Titel „Identität: das Eigene, das Andere und das Fremde“. Ein Thema, das die Gesellschaft und Bürger bewegt, gleichzeitig aber auch großen Raum in der Wissenschaft einnimmt. Also warum nicht beides zusammen bringen? Einen ganzen Tag lang gab es in diesem Format Vorträge von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus ganz NRW, die aus verschiedenen Blickwinkeln das Thema Identität beleuchtet und mit dem Publikum diskutierten.

Auch in diesem Monat fanden Lesungen in den Essener Räumlichkeiten statt: Journalist Stefan Laurin las zum Beispiel aus seinem Buch „Versemelt – das Ruhrgebiet ist am Ende“. Durch lokale Gäste, Themen mit Ruhrgebietsbezug oder Gesprächsrunden aus aktuellem Anlass können wir mit den Gästen diskutieren und für unsere Arbeit und Berichterstattung lernen.

LINKS ZUM PROJEKT

- > [AfD-Finanzskandal: Spender wussten nichts von eigenen Spenden](#)
- > [Landesparteitag der AfD in NRW – eine Videoanalyse](#)
- > [AfD-Bundesparteitag – keine Akkreditierung für CORRECTIV](#)

#ÖZGÜRÜZ

Gemeinsam mit Can Dündar betreiben wir das Online-Magazin #ÖZGÜRÜZ, eine Plattform, die unzensiert über die Türkei berichtet. Wir setzen uns weiter gegen Polarisierung ein.



Unsere türkischsprachige Redaktion #ÖZGÜRÜZ konnte in den vergangenen Monaten stabilisiert werden, auch wenn die Kollegen weiterhin vor großen Herausforderungen stehen.

Vor allem die Einführung eines Veranstaltungs- und Talkformates unter dem Projektnamen „Quo Vadis Türkiye“ (Salon Türkiye) war sehr beliebt. Wir konnten mehrere Gesprächsrunden mit jeweils hunderten Zuschauern organisieren. Hier haben wir live über die langfristige Reform der Türkei und die Entwicklung der deutsch-türkischen Beziehungen diskutiert. Die Ergebnisse der Veranstaltungen verbreiten wir über unser Webradio und unsere App. Durch das Zusammenspiel von Liveaufzeichnungen und den Sendungen im Radio können wir so das gesamte Projekt stärken. Weitere Veranstaltungen wollen wir im Jahr 2020 in ganz Deutschland auf die Beine stellen.

Nach wie vor erweist sich vor allem die Umstellung auf ein Webradio als sinnvoll. Das Projekt ist sicher vor der Zensur in der Türkei. Die Menschen in der Türkei empfangen das Radio über Smartphone-Apps, als Spotify-Podcast und über die Social-Media-Kanäle.

Leider nimmt aber auch die Repression in der Türkei weiter zu. Auch die Polarisierung in den türkischsprachigen Communities in Deutschland hat bedeuerlicherweise nicht abgenommen. Wir versuchen hier über Diskussionen und Debatten einen Ausgleich anzuschieben.

Can Dündar setzt sich für dieses Ziel sehr ein. Nach der Flucht seiner Frau Dilek aus Istanbul nach Deutschland ist er nun freier in der Herangehensweise. Wir haben gemeinsam angefangen Filme und Bücher zu produzieren, die näher an den politischen Ereignissen in der Türkei sind. Seine Kritik am Krieg der Türkei in Syrien ist eine der wenigen Stimmen des Ausgleichs, die in der Türkei gehört werden. Wir setzen uns weiter dafür ein, dass diese Stimme der Vernunft nicht verstummt. #ÖZGÜRÜZ heißt übersetzt „Wir sind frei“ und wir arbeiten daran, dass dies so bleibt.

CORRECTIV

Auszeichnungen

Im vierten Quartal erhielt CORRECTIV gleich zwei renommierte Journalistenpreise. Ausgezeichnet wurden jeweils Recherchen zu europaweiten Steuerbetrugssystemen.



Wir freuen uns über zwei Journalistenpreise im vierten Quartal. Mit den CumEx-Files hat zum zweiten Mal in Folge eine CORRECTIV-Recherche den ersten Platz des renommierten „Otto Brenner Preis für kritischen Journalismus“ belegt. Die Recherche enthüllte im Oktober 2018, wie Anwälte, Berater und Banker mit Hilfe von Aktiengeschäften über 50 Milliarden Euro aus Europas Steuerkassen geraubt hatten.

Die Recherche begegnete „der organisierten Kriminalität im Herzen der Finanzindustrie mit dem Besten, was guter Journalismus leisten kann: Akribische und mutige Recherche in europaweiter Vernetzung über alle Grenzen und Medien hinweg“, sagte Laudator Harald Schumann [bei der Preisverleihung im November in Berlin](#).

Bei der Veranstaltung stand eine weitere CORRECTIV-Recherche auf der Bühne. Die Journalistinnen Maria-Mercedes Hering und Miriam Lenz erhielten ein Recherchestipendium der Otto Brenner Stiftung. Sie recherchieren, wie demokratisch es unter Studierenden an deutschen Hochschulen zugeht. Für die Recherche „Warum wählst Du?“ nutzen sie den CrowdNewsroom von CORRECTIV.

Ebenfalls im November durften wir uns über eine weiteren bedeutenden Journalistenpreis freuen: Der „Helmut Schmidt Journalistenpreis“ fördert verbraucherorientierte Wirtschaftsjournalisten und das Genre des Verbrau-

cherjournalismus. In diesem Jahr vergab [die Jury unserem Rechercheteam](#) um Marta Orosz, Christian Salewski und Oliver Schröm für die Recherche Grand Theft Europe den ersten Preis.

CORRECTIV koordinierte die europaweite Zusammenarbeit von 63 Journalisten aus 30 Ländern und durchleuchtete einen jährlichen Steuerschaden von 50 Milliarden Euro durch Umsatzsteuerbetrug. Auf der Website des Preisgeber heißt es zur Auszeichnung: „Es wird anschaulich beschrieben, wie Karussellbetrug funktioniert und warum die deutsche Politik bei seiner Bekämpfung versagt.“

ALLE AUSZEICHNUNGEN IN 2019

- > Dr. Georg Schreiber Medienpreis
(Kategorie Ehrenpreis)
- > Nannen Preis (Beste Investigation)
- > Grimme Online Award
- > International Fact Checking Award
- > Theodor-Wille-Heinrich-Diederichsen-Journalismuspreis „Fair Trade“
- > Otto Brenner Preis
- > Helmut Schmidt Journalistenpreis

Strategische Partnerschaften



OPEN KNOWLEDGE FOUNDATION DEUTSCHLAND

Mit der Open Knowledge Foundation Deutschland kooperieren wir beim Betrieb der Internetseite fragdenstaat.de. Die Internetseite verknüpft unseren Anspruch an eine transparente Gesellschaft mit technischer Innovation.

THE BUREAU LOCAL

BUREAU LOCAL Mit dem Bureau Local hat das Bureau of Investigative Journalism in London (TBIJ) das Modell eines kollaborativen Journalismus für Großbritannien sehr erfolgreich etabliert. Für die konkrete Umsetzung unseres Projektes CORRECTIV.Lokal haben wir eine Partnerschaft mit dem TBIJ geschlossen. Das Bureau of Investigative Journalism wurde 2010 gegründet und gehört zu den wichtigsten Nonprofit News Organisationen der Welt.



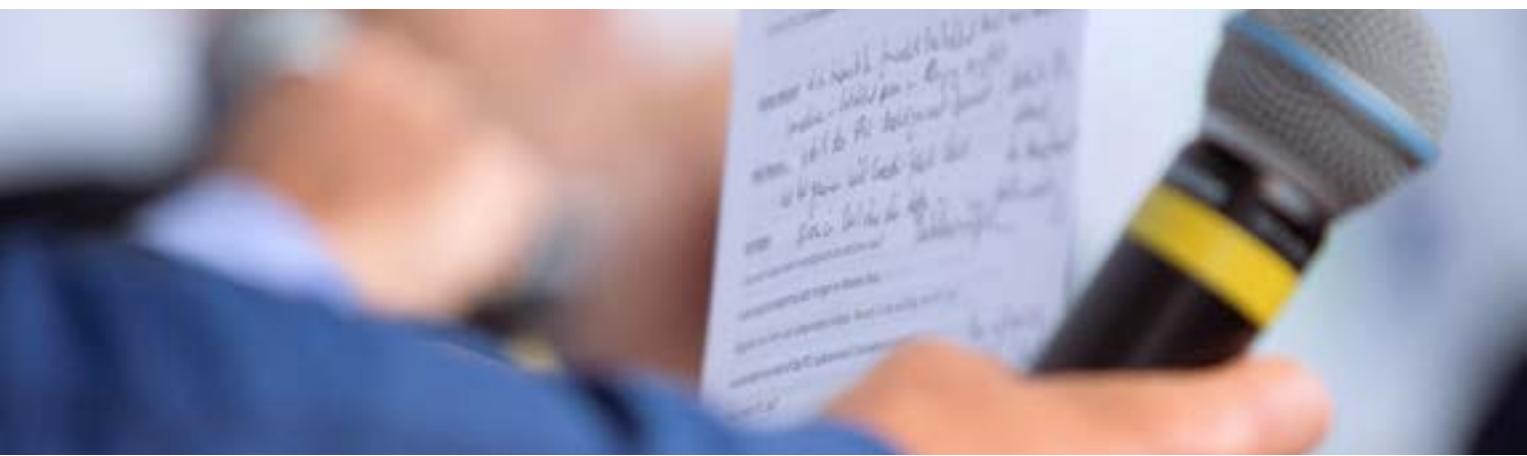
WHISTLEBLOWER-NETZWERK Die zivilgesellschaftliche Organisation setzt sich für die Stärkung der Rechte von Whistleblowern in Deutschland ein und unterstützt und berät (potenzielle) Whistleblower. Der stv. Vorsitzende des WBN ist Mitglied des Ethikrates von CORRECTIV. Ein Kuratoriumsmitglied von CORRECTIV ist Beiratsmitglied des WBN.



INTERNATIONAL FACT-CHECKING NETWORK/POYNTER INSTITUT Wir kooperieren mit dem International Fact-Checking Network des Poynter Institutes im Umgang mit gezielter Desinformation. Über das Netzwerk sind wir im Austausch mit über 50 Organisationen weltweit.

Forum des gemeinnützigen Journalismus

Im Herbst hat sich CORRECTIV mit 21 Medienprojekte und Stiftungen zum Forum Gemeinnütziger Journalismus zusammengeschlossen, um den gemeinnützigen Journalismus in Deutschland zu stärken.



Die Geschäftsmodelle des Journalismus erodieren. Gleichzeitig kommunizieren immer mehr Menschen in sozialen Medien, die Qualität der Nachrichten sinkt und Desinformation treibt die Gesellschaft weiter auseinander. Für uns ist deshalb klar: wir brauchen einen starken und vielfältigen Journalismus, stark und vielfältig nicht nur inhaltlich, sondern auch in der Art und Weise wie er sich finanziert. Deshalb haben wir das [Forum für gemeinnützigen Journalismus](#) ins Leben gerufen gemeinsam mit Partnern wie netzpolitik.org, Finanztip, Netzwerk Recherche, Hostwriter sowie Stiftungen wie die Rudolf Augstein Stiftung und die Schöpflin Stiftung.

Damit wollen wir erreichen, was in vielen anderen Ländern längst schon selbstverständlich ist: das gemeinwohlorientierter, nicht kommerzieller Journalismus auch in Deutschland als gemeinnützig anerkannt wird.

Unser Ziel ist gemeinnützigen Journalismus fest in unserem Mediensystem zu verankern, als Ergänzung zum privatwirtschaftlichen Journalismus und dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Das Forum möchte Erfahrungswissen und Expertise bündeln und wirksam in die Politik einbringen. So sollen Kriterien erarbeitet werden, die als Grundlage für den gemeinnützigen Journalismus in Deutschland dienen können.

Finanzen

Einnahmen	Okt. Ist	Nov. Ist	Dez. Ist
Spenden	69.233,74€	66.986,51€	99.640,41€
Stiftungen/3. Sektor	12.700,00€	9.500,00€	124.500,00€
Unternehmen	0,00€	0,00€	0,00€
Öffentl. Hand	0,00€	42.108,25€	0,00€
Tochter	0,00€	0,00€	0,00€
Sonstige Einnahmen	64.290,25€	53.413,20€	53.749,10€
Gesamteinnahmen	146.223,99€	172.007,96€	277.890,51€
Ausgaben	Okt. Ist	Nov. Ist	Dez. Ist
Löhne/Gehälter	80.099,51€	81.344,58€	80.390,18€
Sozialaufwand	18.565,14€	16.182,99€	16.169,28€
Sonstige Personalkosten	3.496,50€	0,00€	0,00€
Freie Mitarbeit	38.302,90€	33.195,43€	16.281,18€
Gestaltung	4.325,53€	4.235,03€	4.264,99€
Übersetzung	0,00€	0,00€	311,15€
Marketing/Produktion	1.943,31€	918,91€	42,65€
Reisekosten	8.480,07€	5.856,28€	6.568,03€
Veranstaltungskosten	1.290,98€	0,00€	0,00€
Raumkosten	9.219,88€	7.528,20€	13.634,68€
Büro	1.433,96€	1.299,83€	503,47€
Telefonkosten	2.298,35€	1.009,30€	1.757,81€
IT, Entwicklung	21.343,91€	7.718,23€	6.879,37€
Repräsentation	92,40€	0,00€	53,90€
Recht	49.286,38€	39.346,86€	14.900,75€
Beratung/Wprüfung	0,00€	0,00€	0,00€
Buchhaltung	1.734,71€	1.780,24€	1.708,30€
Versicherungen	1.215,88€	2.681,58€	2.742,08€
Abschreibungen	2.029,55€	2.790,024€	2.233,99€
Sonstiges	103.368,33€	16.882,25€	4.692,14€
Gesamtausgaben	348.526,29€	222.770,05€	173.133,95€

Zuwendungen

Zuwendungen über 1000 Euro | Zeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Zuwendungsgeber	Summe
Spenden von Unterstützerinnen und Unterstützern	599.546,33 €
Schöpflin Stiftung	253.550,00 €
Stiftung Mercator GmbH (für 2019 und 2020)	205.000,00 €
Deutsche Telekom (Sponsoring Reporterfabrik)	110.000,00 €
Rudolf Augstein Stiftung	105.000,00 €
Stichting Adessium	85.000,00 €
Open Society Stiftung	58.693,73 €
Hamburger Stiftung für Kultur und Wissenschaft	48.000,00 €
Reporter ohne Grenzen eV	26.300,00 €
Gemeinnützige Hertie Stiftung	25.000,00 €
Brost-Stiftung	24.000,00 €
Institut für Auslandsbeziehungen e. V.	15.374,00 €
GLS Treuhand	10.500,00 €
Körber Stiftung	10.000,00 €
ZIVIZ gGmbH	10.000,00 €
Dräger-Stiftung	5.000,00 €
LIO Design GmbH	2.000,00 €
Europäisches Zentrum f. Presse und Medien	1.500,00 €

Die Zuwendungen privater Spender werden von uns in begründeten Fällen anonymisiert. Die Namen der Spender werden in diesen Fällen nur dem Ethikrat vorgelegt. Für den angegebenen Zeitraum gingen 57.482 Euro von privaten Spendern für das Projekt ÖZGÜRÜZ ein.

TOCHTER

Die CORRECTIV – Verlag und Vertrieb für die Gesellschaft UG (haftungsbeschränkt) hat vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 Gesamteinnahmen in Höhe von 656.789,21 Euro erzielt. Bei Gesamtkosten in Höhe von 592.759,53 Euro verbleibt ein Gewinn vor Zinsen und Steuern von 64.029,68 Euro zum Ende des vierten Quartals.

Mitgliedschaften

Wir legen die Mitgliedschaften unseres Teams offen, solange nicht zwingende Gründe dagegen sprechen, um möglichen Interessenkonflikten frühzeitig aktiv begegnen zu können. Zwingende Gründe sind alleine vertrauliche Mitgliedschaften in Organisationen, die anderen Reportern in akuter Gefahr helfen.

ANDRÉ RICCI Reporter

NABU, Deutscher Journalisten-Verband, ADAC

ANNIKA JOERES Reporterin

IG Medien Verdi, amnesty international, Presse Club Frankreich, Presse-Club Monaco, Syndicat national des journalistes (SNJ), deutsch-französisches Kulturzentrum Nizza, Anastacia in Nizza, Aujà in Levens, Elternpflegeschaftsverband

ANTJE VON SCHEIDT Verlag

Keine Mitgliedschaften

ARNE STEINBERG Reporter

SV Niederjossa 1920 e. V.

BASTIAN SCHLANGE Reporter

Verdi, Reporter ohne Grenzen

BENJAMIN SCHUBERT Kommunikationsdesigner

Attac, Mieterschutzbund Berlin, ADAC

CAN DÜNDAR Özgürüz

Gorki Club, Reporter ohne Grenzen

CRISTINA HELBERG Reporterin

Freischreiber – Berufsverband freier Journalistinnen und Journalisten, Netzwerk Reportageschule, Weltnotwerk e.V. der KAB, Textsalon, Alumni Netzwerk Uni Köln

DAVID SCHRAVEN Publisher

netzwerk recherche, DJV, Wirtschaftspublizistische Vereinigung, Landespresso Konferenz NRW, Arthur F. Burns Alumni, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Politisches Forum Ruhr, IRE – Investigative Reporters & Editors, Journalism Fund International Advisory Board, Angelverein „Petri Heil“ Bottrop

FREDERIK RICHTER Stellvertretender Chefredakteur

netzwerk recherche, Reporter ohne Grenzen

GIULIO RUBINO Reporter

Vorstand Investigative Reporting Project Italy (IRPI), Lega Navale

HANNA WOLLMEINER Veranstaltungen

Keine Mitgliedschaften

HÜDAVERDI GÜNGÖR Reporter

Vereinigung Hamburger Deutsch-Türken e.V.

IVO MAYR Fotochef

Verdi, Aachener Schwimmvereinigung 06 e.V.

JANA JOCKS Campfire Festival

Tennisverein DSV 04, Tennisverein DJK-LC Düsseldorf e.V., Förderverein der Grundschule Konkordiaschule Düsseldorf, Förderverein des Luisen-Gymnasiums Düsseldorf

JONATHAN SACHSE Reporter

netzwerk recherche, Fördermitglied Freischreiber, DJV, IRE – Investigative Reporters & Editors

JUSTUS VON DANIELS Chefredakteur

DJV, netzwerk recherche

KATHARINA SPÄTH Community Engagement

borderline europe e. V., Junges Europa e. V., Bündnis90/DIE GRÜNEN

LUISE LANGE Community Engagement

Keine Mitgliedschaften

LUISE STICH Veranstaltungen

Keine Mitgliedschaften

MANDY WIEGAND Campfire Festival

Kleingärtnerverein Hoffnung e.V.

Mitgliedschaften

MARCUS BENSMANN Reporter

Weltreporter, DJV, netzwerk recherche, Reporter ohne Grenzen, Ehemaliger des Journalistennetzwerk Weltreporter.net

MARIUS WOLF Projektmanagement

EDFICO – Educatie pentru Fiecare Copil – Bildung für jedes Kind, Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, D64 – Zentrum für digitalen Fortschritt

MARTA OROSZ Reporterin

DJV, Verein der Ausländischen Presse, N-Ost Netzwerk für Osteuropa-Berichterstattung, Global Think Tank Collective Constellations

MELANIE PAUL Organisation

Keine Mitgliedschaften

MICHEL PENKE Datenjournalist

Freischreiber – Berufsverband freier Journalistinnen und Journalisten, Förderkreismitglied der Deutsche Journalistenschule e.V.

OLAYA ARGÜESO PÉREZ Chefredakteurin

Reporters Without Borders Spain

RAINER DÖLLEFELD Prokurist

Bogensportverein Sprockhövel, Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e.V.

SIMON KRETSCHMER Geschäftsführer

Soho House, Aussergewöhnlich Berlin, Kita-Förderverein, Arbeiter Samariter Bund, Beirat von International Justice Mission

TANIA RÖTTGER Reporterin

Keine Mitgliedschaften

TILL ECKERT, Reporter

DJV Baden-Württemberg, Amnesty International, Freeletics

VALENTIN ZICK Community Engagement

Keine Mitgliedschaften

YVONNE THIEL Buchladen

Turnerbund Osterfeld, CVJM Duisburg- Laar

ZÜBEYDE SARI Özgürüz

Keine Mitgliedschaften

Anhang

OFFENE RECHERCHEN

THEMA X19 R Umfassende Recherche über das Prüfungsverfahrens des Bundeshaushaltes

THEMA X181 WAR C15 Recherche zur Offenlegung der Verbindungsstrukturen der NSU in Deutschland

THEMA C22 Recherche zum Thema Finanzstrukturen der Katholischen Kirche im Raum NRW

THEMA 011 WAR X74 Recherche zum Thema „Neue Rechte“

THEMA 015 Recherche zu illegalen Parteispenden an die AfD

THEMA 016 Recherche zum Thema Mobilität in Deutschland

THEMA 017 Recherche zu Schmerzmitteln im Fussball

THEMA SN4 Recherche zum Thema Medizin – Euros für Ärzte

THEMA SN5 Bürgerrecherchen zum deutschen Wohnungsmarkt in verschiedenen Städten im Rahmen unserer „Wem Gehört?“-Reihe

THEMA SN6 Recherche zum Thema Demokratie an Hochschulen

THEMA B29 Produktion unseres Bookzine #6

VERDECKTE RECHERCHEN

THEMA X38 / X38 Umfassende Recherche zum Thema „Papst“

THEMA X164 Wir stehen kurz vor dem Abschluss einer Recherche zum Thema „öffentlicher Rundfunk“

THEMA X167 Recherche zum Thema „Manipulation im Sport“

THEMA X171/Z9 Recherche zum Thema „Internationale Bankenkriminalität“

THEMA X178 / Z4 Recherche zum Thema „Klimakrise“

THEMA X179 Recherche zum Thema „Rechtsextremismus“

THEMA X180 / Z6 Recherche zum Thema „Gesundheitswesen“

THEMA X181 Recherche zum Thema „Rechter Terror“

THEMA X182 Recherche zum Thema „Industrie“

THEMA X183 Recherche zum Thema „Banken“

SN9 Recherche zur Ausbildungsqualität

THEMA B26 Produktion einer grafischen Biographie

THEMA B9 Produktion eines Ratgebers

THEMA B12 Produktion einer grafischen Reportage zum Thema „Kriminalität“

THEMA B18 Produktion einer grafischen Reportage zum Thema „IS“

THEMA B28 Produktion eines Buches zum Thema „Steuern“

THEMA B30 Produktion eines Buches zum Thema Kutscher

THEMA B31 Produktion eines Buches zum Thema Jugend

Z3 Recherche zum Thema „Populisten“

Z5 Recherche zum Thema „Istanbul“

Z8 Recherche zum Thema „Verfolgung“

Anhang

ABGEBROCHENE RECHERCHEN

THEMA X55 Recherche zum Thema „Arbeitsmedizin“ konnte aus Kapazitätsgründen nicht beendet werden.

THEMA X166 Recherche zum Thema „Krebs“ konnte aus Kapazitätsgründen nicht beendet werden

THEMA X174 Bei der Recherche zum Thema Rechtsextremismus konnte die Arbeitsthese nicht erhärtet werden.

ABGESCHLOSSENE RECHERCHEN

THEMA 09 Recherche zum Thema „Mafia“

THEMA 012 Recherche zum Arbeitsmarkt in Deutschland

THEMA X164 Recherche zum Thema „Qualität der Auslandsberichterstattung“

THEMA Z2 Recherche zum Thema AfD Parteispenden

PROJEKTE

PROJEKT P1 Das Projekt „Crowdnewsroom“ zum Thema „Bürgerrecherchen“ läuft wie geplant

PROJEKT P3 Die Reporterfabrik läuft weiter wie geplant

PROJEKT P8 Das Projekt zur Verbreitung der Auskunftsrechte läuft weiter wie geplant

PROJEKT P9 Das Projekt „Virtuelle Sicherheit“ läuft weiter wie geplant

PROJEKT P10 Das Campfire-Festival läuft weiter wie geplant

PROJEKT P12 CORRECTIV.Ruhr läuft weiter wie geplant

PROJEKT P13 Das Projekt „Özgürüz“ läuft weiter wie geplant

PROJEKT P15 CORRECTIV.Faktencheck läuft weiter wie geplant

PROJEKT P17 CORRECTIV.Lokal läuft weiter wie geplant

PROJEKT P18 Das Projekt „International Hub“ läuft wie geplant

PROJEKT P20 Das Projekt „Klimaredaktion“ läuft wie geplant

PROJEKT P20 Das Projekt „Jugendredaktion“ läuft wie geplant

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

PROJEKT P4 Das Projekt „Crowdfunding“ wurde planmäßig beendet.

PROJEKT P14 Das Projekt „Zu den Vorwürfen der Lügenpresse“ wurde planmäßig beendet

Danke

Wir danken all unseren Unterstützerinnen und Unterstützern!



CORRECTIV ist das erste gemeinnützige Recherchezentrum im deutschsprachigen Raum. Unser Reporterteam deckt systematische Missstände auf und durchleuchtet komplexe Zusammenhänge.

Denn eine starke Gesellschaft braucht investigativen Journalismus. Damit stärken wir Demokratie und Freiheit. Der Austausch mit unseren Leserinnen und Lesern er-

möglicht es, dass wir uns als Bildungseinrichtung für eine bessere Zukunft einsetzen. So kehrt der Journalismus zu seinen Wurzeln zurück: Er wird zur Vierten Gewalt in der Gesellschaft.

CORRECTIV finanziert sich vor allem über Spenden und Stiftungsbeiträge. Das garantiert Unabhängigkeit von Werbeeinnahmen, Verkaufszahlen und Quoten.